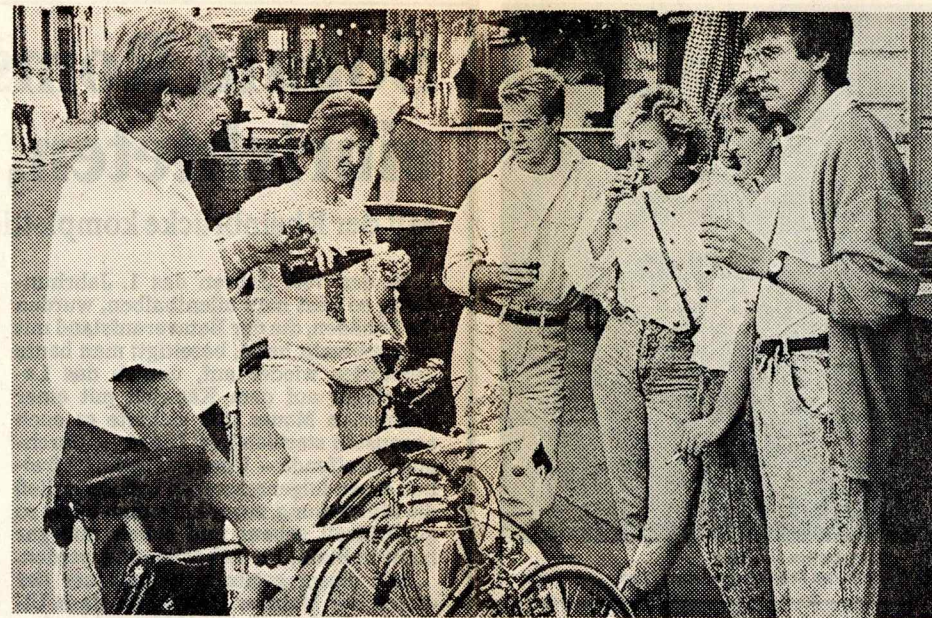




Einen Rundgang durch die Weinstraße unternahmen gestern nach der offiziellen Eröffnung Bürgermeister Ollig, Weinprinzessin Kerstin Zaun aus Udenheim und Wolfgang Kuhn, der Vorsitzende des Weinfachausschusses.



Gestern abend konnten die Winzer und Weinbautreibenden ruhig dem Ansturm der Massen entgegentreten: pünktlich zum Festbeginn waren alle Vorbereitungen abgeschlossen.

Bilder: Martin Kämper

15 hervorragende Kreszensen bei der Probe vorgestellt

-rb- NACKENHEIM. - Über „Wein und Brot“ wird schon vieles im „Buch der Bücher“, der Bibel, ausgeführt. Das alte Thema machte sich der Verkehrsverein zu eigen und veranstaltete unter diesem Motto mit großem Erfolg die Eröffnungsweinprobe zum Nackenheimer Weinfest unter Leitung von Winzermeister Oswald Steiner im Kelterhaus des Weingutes Franz Petry. Die Plätze reichten zwar nicht ganz aus, doch erlaubte das sommerliche Wetter den Aufenthalt im Hof des Winzerbetriebes.

Verkehrsvereinsvorsitzender und Bürgermeister Günter Ollig meinte, der Verein habe richtig gehandelt, die 150 Teilnehmer nicht, wie ursprünglich geplant, in den Saalbau „Zum Schiff“ zu bitten. Für eine Probe dieser Größenordnung eigne sich die weinbezogene Atmosphäre vor Ort besser. Ollig dankte allen Winzern sowie den Damen und Herren, die den Ausschank übernommen hatten. Er hoffe, daß auch das 54. Winzerfest ein voller Erfolg werde. Mit einem Präsent und Blumen gratulierte das Ortsoberrhaupt dem Vorsitzenden des Weinfachausschusses, Wolfgang Kuhn, zum Geburtstag und lobte das große Engagement des ehemaligen Vorsitzenden für den Verein in den vergangenen Jahren.

Fünfzehn hervorragende Gewächse konnte Oswald Steiner vorstellen: fruchtbare, ausdrucksvolle Rebsorten. Im Mittelpunkt standen die 1983er bis 1987er Kreszenzen in einer wohldosierten Folge. Eine 1976er Auslese bildete die Rarität des stimmungsvollen Ereignisses, das von Anette Fell an der Orgel fleißig untermauert wurde.

Zugaben wurden bei den Auftritten des „singenden Kellermeisters“ Heinz Hillenbrand, in Begleitung von Baldi Müller, gefordert. Mit seinen Stimmungspotpourris, dem „Mainzer Kellermeister“ und „Wo's Sträuße an der Haustür hängt“, kam die gewohnte Stimmung im „Fröhlichen Weinberg“ auf. Wer noch nicht wußte, wieviel Brötchensorten und Gebäckarten sich besonders zum Wein eignen, wurde von Oswald Steiner informiert. Insgesamt servierte man acht verschiedene Backwaren zum Wein.

Die Besucher strömten zum „Fröhlichen Weinberg“

Nackenheimer Weinfest wurde gestern eröffnet / Winzer werben für ihre Produkte / Schönes Wetter stellte sich noch rechtzeitig ein

-rb- NACKENHEIM. - Einen Auftakt nach Maß mit schon überraschend vielen Besuchern verzeichnete gestern abend die Gemeinde zum viertägigen Weinfest in den historischen Straßen Nackenheims. Schaute man den ganzen Tag noch skeptisch zum wolkenverhangenen Himmel empor, so stellte sich nach einigen Regenschauern rechtzeitig zum Festbeginn schönes Wetter ein. Die Abendsonne schickte sogar noch einige wärmende Strahlen, zur Freude der Nackenheimer und ihrer Gäste. Seit 54 Jahren zeichnet sich der Weinort am Rhein mit einem besonderen Flair aus. Neue Ideen des Verkehrsvereins und der Winzerschaft fließen immer wieder ein und lassen die Gemütlichkeit in Guttschänken, Straußwirtschaften und Weinständen zum Erlebnis werden.

Köstlich zu beobachten, wie sich die Besucher um „amtliche“ Vermerke in ihren

„Weinbummelpässen“ an den 24 Schankstellen bemühten. Bis gestern abend war noch nicht bekannt, ob ein Weinfest alle einladenden Orte vom Carl-Gunderloch-Platz bis hoch hinauf zur Weinbergstraße schaffte. Mit den rund 250 verschiedenen Weinangeboten wurden die Gäste, die aus der näheren Umgebung Nackenheims und vielen Teilen der Bundesrepublik kamen, restlos zufriedengestellt.

Die weinfrohe Laune wurde durch Musik und Tanz großartig unterstützt. Überall erklangen heitere Töne, die zum Tanzen, Schunkeln und Fröhlichsein einluden. Bei den Preisen haben die Winzer, wie seit vielen Jahren, wirklich „Maß“ gehalten. Hervorragende Qualitäten stehen zu günstigen Preisen auf den Angebotstafeln.

Pünktlich um 20 Uhr eröffnete Verkehrsvereinsvorsitzender Günter Ollig gemeinsam

mit der rheinhessischen Weinprinzessin Kerstin Zaun und dem Vorsitzenden des Weinfachausschusses, Wolfgang Kuhn, auf dem Carl-Zuckmayer-Platz das Fest mit dem klingenden Beinamen „Fröhlicher Weinberg“. Ollig betonte, daß seit 54 Jahren die Winzer das Geschehen zum Anlaß nahmen, für ihre Produkte zu werben. Der Erfolg sei in den vergangenen Jahrzehnten nicht ausgeblieben. Nackenheim habe sich an der „Rheinterrasse“ einen guten Namen geschaffen.

Stolz könnten die Bürger auf die Winzer sein, die mit Qualität überzeugten. Klima, Lage und Bodenbeschaffenheit, gepaart mit dem Fleiß der Winzer seien ausschlaggebend für das gute Image des „Nackenheimers“. Die rheinhessische Weinprinzessin Kerstin Zaun freute sich, im Ort des großen Dichters Carl

Zuckmayer das Weinfest mit eröffnen zu können. Die Qualitäten würden im „Fröhlichen Weinberg“ restlos überzeugen.

Mit dem Prachtfeuerwerk zum Auftakt hat sich Nackenheim in den vergangenen Jahren bereits eine weitere Attraktion zum Weinfest verschafft. Kein Wunder, daß dieser Programmpunkt wieder mit in die feste Planung aufgenommen wurde.

Heute abend, Samstag, öffnet das Weindorf um 18 Uhr. Am Sonntag gibt es an verschiedenen Stellen ab 11 Uhr ein originelles Sekt- und Weinfrühstück. Danach öffnet das Weindorf um 14 Uhr. Eine besondere Attraktion für die Besucher wird der Festzug durch die Ortsstraßen bilden. Ab 16 Uhr wird sich der bunte und malerische „Lindwurm“ in Richtung Weindorf von der Pommardstraße aus in Bewegung setzen.



Zahlreiche prominente Gäste kamen zur Eröffnung des neuen Forums mit Weinlehrgarten. Die hoch über Nackenheim gelegene Anlage wurde allgemein als einmalige Einrichtung gelobt.
Bild: Ralf Geist



Für die richtige Stimmung bei der Weinprobe sorgte der „singende Kellermeister“ Heinz Hillenbrand mit einem Potpourri von Weinliedern.

Bild: Remo Baum

Weinforum ist eine einmalige Anlage

-rb- NACKENHEIM. - Als eine einmalige Anlage in Rheinhessen wurde das neue „Weinforum“ mit einem großen Weinlehrgarten von vielen Vertretern des politischen und öffentlichen Lebens bezeichnet. Gelegen auf dem Engelsberg bietet es eine herrliche Aussicht über Nackenheim. Durch Eigeninitiative des Weinbaubetriebes Marbe-Sans entstand auf einem rund 1000 Quadratmeter großen Gelände eine terrassenförmig angelegte Bühne aus Natursteinmauerwerk, die künftig für Rezitationsabende und literarische Weinproben zur Verfügung steht, so der Hausherr und Planer Ronald Marbe-Sans.

Landtagsabgeordneter Gerhard Kneib bezeichnete die Anlage als Beispiel, um neue Wege für den Absatz des Rheinhessischenweines zu finden. Zuvor hatte Bürgermeister Günter Ollig die Initiative gelobt und den Bau als einmalig in Rheinhessen bezeichnet. Der Weingenuß werde durch Wissen und Wein noch erlebnisreicher, meinte die Rhein Hessische Weinprinzessin Kerstin Zaun. Zu den Gratulanten zählten, von der Teilnehmer- und Aufbaugemeinschaft, Oswald Steiner, Sieglinde Eller von der Rhein Hessischen Weinwerbung und Hermann-Josef Hohmann von der „Rhein-Terrasse“.